

## Jahresbericht 2021

Das Jahr 2021 gestaltete sich für das Virtuelle Museum auch wieder arbeits- aber auch erfolgreich. Wichtige Ziele konnten erreicht werden. Im Einzelnen:

### Entwicklung der Plattform

In einer kleinen Feierstunde im Rathaus Erkelenz schaltete am 30.07.2021 Heimatministerin Scharrenbach das Spiel „Der Schatz von Keyenberg“, das von ihrem Ministerium gefördert wurde, für das Internet frei. Damit erfüllte sich für das Entwicklungsteam des Virtuellen Museums Erkelenz der Wunsch, dass Inhalte des Museums auch Kindern und Jugendlichen, vielleicht auch bildungsfernen Bevölkerungsschichten, nahe gebracht werden. In spielerischer Form können die Besucher sich einen Eindruck vom Ort Keyenberg machen und so Einblicke in die Historie und Kultur gewinnen. Bis zum Ende des Jahres werden noch Kleinigkeiten am Spiel verbessert. Unter [www.der-schatz-von-keyenberg.de](http://www.der-schatz-von-keyenberg.de) oder über unser Portal [www.virtuelles-museum.com](http://www.virtuelles-museum.com) kann jeder den Schatz von Keyenberg suchen und finden.

Sie haben als Mitglieder des Heimatvereins in den letzten Wochen sicherlich einige Male elektronische Post vom Virtuellen Museum bekommen. Diese Post wird mit Hilfe eines Newsletter-Systems verschickt, das in den letzten Wochen in das Virtuelle Museum integriert wurde. Die Newsletter sollen Sie daran erinnern, dass im Museum neue Artikel erschienen sind. Das erspart Ihnen das ständige Nachschauen auf unserem Portal und erleichtert das Auffinden neuer Artikel. Das Newsletter-System als Versandmedium kann vom ganzen Heimatverein genutzt werden. Das Team des Virtuellen Museums steht mit der Stadt in Verhandlungen zu der Frage einer nachhaltigen Archivierung der enorm großen Datenmengen, die sich mittlerweile angesammelt haben. Die Daten liegen im Moment auf 2 Servern, die bei Mitgliedern des Entwicklungsteams stehen und durch die ständige Sicherung der Inhalte auf doppelten Festplatten schon jetzt einen hohen Sicherheitsstandard haben. Wir möchten aber unsere Daten personenunabhängig lagern und verfügbar machen, um eine immerwährende Benutzung durch Bearbeiter zu garantieren.

### Öffentlichkeitsarbeit

Neben häufigen Veröffentlichungen in Presse und Medien hat sich das Entwicklungsteam noch einen weiteren, wie wir glauben, wichtigen Aspekt für die Öffentlichkeitsarbeit überlegt. Gerade Besucher der Stadt Erkelenz möchten bei ihren Spaziergängen häufig unkompliziert erfahren, vor welchem Gebäude sie gerade stehen. Wir wollen die Neugier stillen, indem wir QR-Codes an den Gebäuden anbringen. Dadurch bekommen die Besucher einen Link in ihr Smartphone, der direkt zu einem passenden Beitrag führt. Die Informationen werden in Bild, Text und Ton im Smartphone wiedergegeben. Das System der QR-Codes soll über die Stadt Erkelenz hinaus auch auf Fahrradtouren und Wanderungen eingesetzt werden. In einem weiteren Schritt sind virtuell geführte Routen zu den interessanten Stellen geplant. So kann der Besucher unserer Stadt teilhaben an Geschichte und Kultur. Die Anbringung der Codes übernimmt die Stadtverwaltung. Angedacht wird auch, über dieses System in einer Art Geocaching weitere Nutzer anzulocken.

Die Zahl der täglichen Besuche haben wir durch Veröffentlichungen in Facebook deutlich gesteigert. Inzwischen zählt unser Museum über 60 Tausend Besuche in drei Jahren, das sind 55 Besuche täglich.

### Inhaltliche Arbeit

Die Erweiterung des Virtuellen Museums auf alle Ortschaften der Stadt und die Kernstadt selbst hat die inhaltliche Arbeit beflügelt. Wenn Sie einen Blick ins Museum werfen, werden Sie feststellen, wie umfangreich die Angebote geworden sind. Inzwischen beinhaltet unser Museum 238 Beiträge, 3600 Bilder und 33 Kugelpanoramen. Diese Arbeit wollen wir natürlich fortführen. Hierbei soll im nächsten Jahr auch überlegt werden, wie die Übersichtlichkeit der Museumsplattform gesteigert werden kann.

Wolfgang Lothmann  
Sprecher des Arbeitskreises  
„Virtuelles Museum der verlorenen Heimat“  
im Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V.